

An die Herren Verleger!
Oster-Mess-Remittenden und Zahlungs-
liste betreffend.

[12167.]

Eine schwere Hämorrhoidalkrankheit hat mich seit mehreren Monaten heimgesucht, und mich schon länger als 9 Wochen noch bis zur Stunde an Zimmer und Bett gefesselt. Meine Leiden sind furchtbar und nur Dem begreiflich, der je einmal an diesem Uebel in höherem Grade gelitten hat. Diese meine Krankheit ist nun die Ursache, daß ich bei meinem wenigen Geschäftspersonal mit meinem diesjähr. Oster-Mess-Remitt.-Geschäft derart zurückgeblieben bin, daß damit kaum bis jetzt hat ein Anfang gemacht werden können.

Es können daher dieselben auch unmöglich zur gehörigen Zeit in Leipzig und überhaupt bei den Verlegern eintreffen.

Ebenso wenig konnte ich also auch meine Zahlungsliste aufstellen, um selbige pünktlich zur Zeit zur Auszahlung bringen zu lassen.

Ich beehre mich indes, die Herren Verleger hierdurch freundlichst zu benachrichtigen, daß mein Commissionär, Herr Carl Enobloch in Leipzig bereits mit hinreichender Deckung von mir versehen ist und die Liste nach Aufstellung derselben seiner Zeit in Leipzig zur Erledigung bringen wird.

Hochachtungsvoll

Dresden, den 11. April 1869.

G. J. Beh,

Buch- und Kunsthändler.

Obiges bestätigend, bitte ich diesen außerordentlichen Fall gefälligst in Rücksicht zu ziehen, und erkläre mich zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Leipzig, 13. April 1869.

Carl Enobloch.

[12168.] Die Aufmerksamkeit der zur Messe in Leipzig anwesenden Herren erlaube ich mir auf die im unteren Börsensaal ausgestellten:

Kaulbach'schen Wandgemälde
in den Einthaler-Stichen

hierdurch noch besonders zu lenken. Ferner hängen die unvollendeten Proben von

Professor Piloty's: Ermordung Cäsars
und

Professor Schrader's: Die Schützlinge

zur Ansicht aus, die von der Bedeutsamkeit und Absatzfähigkeit dieser hervorragenden Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst schon jetzt genügend Zeugniß geben. Die Ausgabe derselben erfolgt im Herbst dieses Jahres.

Berlin, April 1869.

Alexander Dunder.

[12169.] **Restauflagen**

theils wissenschaftlicher, theils populärer Artikel eines reichhaltigen Leipziger Verlags werden zu verkaufen beabsichtigt.

Adressen behufs schriftlicher oder mündlicher Verhandlungen während der Messe bittet man sub Z. 29. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

C. Muquardt in Brüssel

[12170.] empfiehlt sich zur Besorgung von

Belgischem Sortiment

zu den billigsten Bedingungen.

Die Expedition geschieht in wöchentlichen Eilsendungen franco Leipzig.

W. Drugulin in Leipzig.

[12171.]

Buchdruckerei

für alle typographischen Arbeiten reich und neu eingerichtet; — die orientalischen Schriften sehr zahlreich vertreten. Auch *Stereotypen-* und *Schriftgiesserei*, was die Ausführung von umfangreichen Arbeiten erleichtert.

[12172.] Die nicht großen Restauflagen von circa 80 belletrist. Werken, worunter einige noch ganz neue, nicht herabges. Sachen befindlich, sollen billig verkauft werden. Näheres durch Herrn J. Häfele sen. in Leipzig.

Clichés.

[12173.]

Von den Illustrationen meiner Journale:

Allgemeine Familienzeitung.**Das Buch für Alle.****Blätter für den häuslichen Kreis.**

offerire ich Clichés

in Schriftzeug pr. sächs. Quadratzoll à 3 Ngr., in Kupfer pr. sächs. Quadratzoll à 5 Ngr.

Exemplare der Werke stehen zur Auswahl à cond. zu Diensten.

Stuttgart.

Hermann Schönlein.

Auflage 16,000.

Auflage 16,000.

Tribüne.

Organ für öffentliches Leben.

Gerichtshalle. — Berliner Stadtgeschichten. — Novellenzeitung.

[12174.]

Auflage **16,000.****Inserate**

(2 Sgr pro 5 Sp. Petitzeile, an f. g. Reclamenstelle: 5 Sgr pro Zeile)

bitten zu adressiren an die

Expedition der „Tribüne“ (B. Brigl) in Berlin, Krausenstraße 41.

[12175.]

Permanente

Ausstellung und Handlung

von

Schnellpressen, Pressen und allen Utensilien, Farben etc.

für

Buchdrucker, Buchbinder und verwandte Fächer.

Alex. Waldow, Leipzig, Querstr. 3, Hofgebäude I.

Ausgestellt: 2 Schnellpressen, 1 Dampfmaschine, 2 Paginmaschinen, 2 Satinmaschinen (Walzen), 1 Schriftgiessmaschine, 2 vollständige Papierstereotypapparate, 2 Papierschnidemaschinen, 2 Pappschneeren, 1 Liniemaschine, 1 Steinschleifmaschine, 1 Farbenreibmaschine, 3 galvanoplastische Apparate, sowie alle nur irgend erforderlichen Utensilien für Buchdruckerei in grösster Auswahl von den renommiertesten Fabriken.

Kölnische Volkszeitung.

[12176.]

(„Kölnische Blätter.“)

Täglich zwei Blätter.

Auflage 6800.

Inserate: 1½ Sgr. Reclamen 4 Sgr. Köln. J. P. Bachem.

Kölnische Zeitung.

[12177.]

Auflage 20,000 Expl.

Inserations-Gebühren pro Petitzeile oder Raum 2½ Sgr, sog. Reclamen pro Zeile 10 Sgr.

Für Anzeigen jeder Art, namentlich für literarische Ankündigungen, ein äußerst wirksames Organ.

Die Unterzeichnete widmet der Beforgung von Inseraten in die Kölnische Zeitung eine ganz besondere Aufmerksamkeit und stellt die Beiträge denjenigen Handlungen, welche offenes Conto bei ihr haben, in Jahresrechnung.

W. DuMont-Schauberg'sche Buchhandlg. in Köln.

[12178.]

= **Inserate** =

finden die weiteste Verbreitung durch das in unserem Verlage erscheinende

Berliner Fremden- und Anzeigblatt.

Dasselbe erscheint täglich Abends mit Ausnahme der Sonntage in gross Imperial-Folio-Format. Es zählt hauptsächlich den *Adel, Kaufmanns- und Beamten-Stand, Hôtels, öffentliche Locale, überhaupt wohlhabende und gebildete Familienkreise zu seinen Abnehmern.*

Inserationspreis für die Zeile 2 Sgr, sog. Reclamen 3 Sgr. Beilagen (4500) für Berlin Gebühren = 3 Sgr. =

Literarische Erscheinungen von allgemeinem Interesse werden von der Redaction schnell besprochen und Recensionsbelege sofort geliefert.

Berlin, April 1869.

Königl. Geh. Oberhofbuchdruckerei (R. v. Decker).

[12179.]

Inserate,

besonders gute Belletristik, Theater, Humoristica und populäre auf ein grosses Publicum berechnete Schriften überhaupt, finden die wirksamste Verbreitung in dem humoristisch-satyrischen Wochenblatte:

„Der Floh.“

Bei einer Auflage von 21000 ist dieses in allen Schichten verbreitete und mit grösstem Interesse gelesene Blatt, wie kein anderes zu wirklich erfolgreicher Ankündigung geeignet.

Die Beilage erscheint mit Text-Illustration, bildet daher einen ergänzenden Bestandtheil des wahrhaft künstlerisch ausgestatteten Hauptblattes, und wird nie verworfen.

Wir berechnen die 6mal gespaltene Nonpareille-Zeile mit 3 Ngr., Rabatt 33½%. Bei grösseren Aufträgen sind wir gern bereit Specialarrangements einzugehen und ersuchen, sich mit uns brieflich direct ins Einvernehmen zu setzen.

Wien. Hochachtungsvoll

Expedition des Floh.